

Gründer setzen auf Online-Handel

2A 2011-02-15

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit helfen die IHK und das TGZ im Landkreis

OSTPRIGNITZ-RUPPIN (til) Die Nachfrage nach Existenzgründerberatungen im Landkreis ist weiterhin hoch. Allein seit Jahresbeginn haben 32 Leute, die sich selbstständig machen wollen, spezielle Seminare beim Regionalcenter der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Neuruppin absolviert. Etliche weitere haben sich für die Kurse angemeldet. Die IHK bietet Erstgespräche, Gründerwerkstätten zur Ideenfindung und Seminare mit Basisinformationen an. Wird es konkret, übernehmen die Kollegen vom Technologie- und Gründerzentrum (TGZ). Sie verfeinern mit den Neulingen in der Selbstständigkeit die Konzepte und stellen ihnen auch externe Berater zur Seite. Am Ende begutachtet das IHK die Geschäfts-

ideen. Wer bereits im Geschäft ist, kann an Sicherungsseminaren teilnehmen, bei denen es um Buchhaltung, Beschwerdemanage-

ment, Controlling oder auch um das Beschwerdemanagement geht.

500 potenzielle Gründer haben sich vergangenes Jahr

bei Liane Lungfiel von der IHK vorgestellt. Mit 290 führte sie ernsthafte Gespräche. Wie viele davon sich am Ende tatsächlich selbstständig gemacht haben, kann sie nicht sagen. Nur so viel: „Es gab vergangenes Jahr im Landkreis 142 mehr Anmeldungen für ein Gewerbe als Abmeldungen.“

Frederik Otto vom TGZ sagt, dass von 100 Teilnehmern im Gründerseminar etwa 70 nun ein eigenes Unternehmen haben. 70 Prozent aller Gründer halten auch langfristig durch. 70 bis 80 Prozent aller Gründer wollen durch die Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit kommen. Nur wenige bauen auf festen Beschäftigungsverhältnissen heraus eine eigene Existenz auf. Doch nicht jede Idee hat Aussicht auf Erfolg.

Die meisten Frauen wollen ein Nagelstudio eröffnen. Bei den Männern dominiert der Wunsch, einen Hausmeisterservice anzubieten. Der Markt gibt die Nachfrage aber selten her, weshalb vielen von derlei Geschäftseröffnungen abgeraten wird. Stark im Kommen sind Existenzgründungen im Online-Handel. „Wir werden deshalb in diesem Jahr spezielle Kurse anbieten, um dem Bedarf gerecht zu werden.“ Auch haushaltsnahe Dienstleistungen und Angebote im Pflegebereich werden verstärkt nachgefragt.

*

Für Nachfragen stehen Liane Lungfiel (IHK) unter ☎ (0 33 91) 84 00 30 und Frederik Otto (TGZ) unter ☎ (0 33 91) 44 64 46 Interessierten zur Verfügung.



Liane Lungfiel und Frederik Otto helfen Existenzgründern auf dem Weg in die Selbstständigkeit.
Foto: Trebs

Not macht nicht immer erfinderisch

WIRTSCHAFT Existenzgründung mit Hindernissen

Von Kathrin Gottwald

NEURUPPIN | Arbeitslos, kein neuer Job in Sicht – und nun? 70 bis 80 Prozent der Existenzgründer aus dem Kreis Ostprignitz-Ruppin die zur Existenzgründerberatung von IHK und TGZ kommen, wagen aus der Not heraus den Sprung in die Selbstständigkeit. „Weil sie ihre Arbeitslosigkeit beenden, irgend etwas tun wollen“, sagt Liane Lungfiel vom Regionalcenter Ostprignitz-Ruppin der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Doch Not macht nicht immer erfinderisch. So steht bei den potenziellen Unternehmerinnen das eigene Nagelstudio ganz oben auf der Hitliste, während Männer vor allem von einem eigenen Hausmeisterservice träumen. „So viele Fingernägel oder Häuser gibt es aber gar nicht“, sagt Liane Lungfiel. Ihre Aufgabe sieht die IHK-Frau auch darin, Illusionen zu rauben, denn ohne gute Geschäftsidee ist die Pleite programmiert. „Das Gefühl, dass etwas Mangelware ist, ist noch lange keine Marktlücke“, sagt sie.

500 Unternehmer in spe haben im vergangenen Jahr beim Regionalcenter der IHK vorgesprochen. Von denen kamen nur 290 Aspiranten wieder, um „ernsthaft über eine Existenzgründung zu reden“, wie Liane Lungfiel sagt. Nur zehn Prozent derer, die es

ernst meinten, hätten auch eine vielversprechende Idee gehabt, so Lungfiel. Die anderen würden „einfach in ihrem Fach bleiben, weil sie dieses Geschäft am besten kennen“, so Lungfiel.

Ein Existenzgründerseminar absolvieren dann nur noch etwa 100 Anwärter pro Jahr. 80 Prozent derer holen sich dann wirklich einen Gewerbeschein und legen los.

Die IHK und das Technologie- und Gründerzentrum Ostprignitz-Ruppin arbeiten

bei der Existenzgründerberatung Hand in Hand. Das TGZ führt schon seit zehn Jahren das Gründerlotsenprojekt durch, bei dem der Jungunternehmer von der Konzeption bis in die erste Unternehmerrzeit begleitet wird. Bei der IHK gibt es Schützenhilfe von der Ideenfindung über die Vermittlung von Fördermitteln bis zu Existenzsicherungsseminaren.

Mit dem Erfolg der Hilfsprojekte sind beide, IHK und TGZ, recht zufrieden. „Wir haben voriges Jahr eine Telefonumfrage gemacht“, berichtet Frederik Otto vom TGZ. „Wir haben 100 Gründer angerufen, die sich zwischen 2005 und 2009 selbstständig gemacht haben. Von denen waren 70 Prozent noch existent“, sagt er.

info Weitere Informationen gibt es bei Liane Lungfiel im IHK-Regionalcenter Ostprignitz-Ruppin in Neuruppin, Junckerstraße 7, ☎ 03391/8 40 00.



„Das Gefühl, dass etwas Mangelware ist, ist noch lange keine Marktlücke“

Liane Lungfiel
IHK-Beraterin